



Medienmitteilung vom 27. November 2009

Plädoyer für die Wasserstrasse Rhein

Der Oberrheinrat fordert an seiner Plenarversammlung in Basel zudem weniger Hindernisse für Messeaussteller am Oberrhein

Der deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinrat plädiert für eine Stärkung der Binnenschifffahrt und ruft die Rheinhäfen am Oberrhein dazu auf, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Der Oberrheinrat – trinationales „Parlament“ der Oberrheinregion – drängt zudem auf einen Abbau der Hindernisse für Messeaussteller.

Für einmal besetzte heute Freitag eine Baselbieterin den Hochsitz im Grossratssaal. Denn die zweite Plenarversammlung des Oberrheinrates in diesem Jahr fand in Basel, unter Vorsitz von Landrats-Vizepräsidentin Beatrice Fuchs, statt.

Thematischer Schwerpunkt bildete die Bedeutung der Häfen am Oberrhein. Mit Ludwigshafen, Mannheim, Karlsruhe, Strasbourg und Basel befinden sich fünf der zehn grössten Binnenhäfen in Europa am Rhein. Im Vergleich zur Strasse oder Bahn verfüge die Binnenschifffahrt über gewichtige Vorteile wie Pünktlichkeit und 24-Stunden-Betrieb, und sie könne ihre Kapazitäten viel rascher ausbauen, betonten die Hafendirektoren der Rheinhäfen Karlsruhe, der Ports Mulhouse-Rhin und der Schweizerischen Rheinhäfen. „Die Wasserstrassen sind aber noch ungenügend in die überregionale Gesamtverkehrspolitik eingebunden“, stellte SRH-Direktor Hans-Peter Hadorn fest. Der Oberrheinrat plädierte einstimmig für eine Stärkung der Binnenschifffahrt und insbesondere der Wasserstrasse Rhein. Kooperationen zwischen einzelnen Häfen wie in Basel oder Strasbourg-Kehl funktionierten zwar bereits gut. Es brauche aber – gerade auch in Bezug auf ein gemeinsames Marketing und Lobbying – eine enge Zusammenarbeit *aller* Rheinhäfen am Oberrhein.

Der Oberrheinrat drängt mit einer Resolution zudem auf Erleichterungen für Messeaussteller. Diese würden noch mit zahlreichen administrativen und zollrechtlichen Hindernissen beim Grenzübertritt konfrontiert. Den Hintergrund für die Resolution bildet der jüngst angekündigte Verzicht südbadischer Unternehmen, an der Basler Mustermesse mit einer eigenen Halle, der Badener Halle, teilzunehmen.

Traditionell schwer tut sich der Oberrheinrat mit der Konsensfindung, wenn es um die Atomenergie geht. In einer zweiten Resolution spricht sich der Oberrheinrat nun für eine „Politik der Diversifizierung sämtlicher Energiequellen mit Schwerpunkt erneuerbare Energien“ aus. Unter anderem regt er einen Solarpark mit trinationaler Beteiligung im (sonnenreichen) Oberrheingraben an.

Das jährlich rotierende Präsidium des Oberrheinrates wechselt 2010 von der Nordwestschweiz nach Rheinland-Pfalz. Das Plenum wählte einstimmig Theo Kautzmann, Mitglied des Stadtrates von Landau, zum neuen Präsidenten. Im Vizepräsidium haben 2010 Peter Straub (Präsident des Landtags von Baden-Württemberg), André Reichardt (Präsident des Elsässischen Regionalrats) sowie Beatrice Fuchs (Baselland) Einsitz.

./.

Im 1997 gegründeten Oberrheinrat versammeln sich 71 Gewählte der Regionen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Elsass und Nordwestschweiz regelmässig zur politischen Absprache. Zu wichtigen Themen verabschiedet der Oberrheinrat Resolutionen zuhanden der Oberrheinkonferenz oder der Regierungen auf nationaler und regionaler Ebene. Er ist so ein zentraler Impulsgeber in der dreistaatlichen Zusammenarbeit im Oberrheingebiet. Die Schweizer Delegation besteht aus 11 Mitgliedern (BS, BL, AG je 3, SO und JU 1).

Auskunftspersonen:

BL: Landrätin Beatrice Fuchs, ORR-Präsidentin 2009, Tel. mob. +41 (0)79 344 35 30

BS: Grossrat Helmut Hersberger, ORR-Vorstandsmitglied, Tel: +41 (0)61 690 20 20

AG: Grossrat Roland Agustoni, ORR-Vorstandsmitglied, Tel: +41 (0)61 841 27 85

SO: Kantonsrat Hans Abt, Tel mob.: +41 (0)79 627 34 31

JU: Députée Marcelle Luchinger, Tel. +41 (0)32 423 34 81, Tel. mob : +41 (0)79 707 48 87